Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 265 | Halver, Samstag, 15. November 1952 | 1952

Verträge im Meinungsstreit

Bundeskabinett lehnt Aufschub ab

Ratifizierung „so schnell wie möglich" — Auch Koalitionsparteien halten am 26. und 27. November fest

wl. Bonn, 14. November

Das Bundeskabinett hat sich am Freitag mit dem Ersuchen des Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Dr. Höpker-Aschoff, die Ratifizierung der Bonner Verträge nicht am 26. und 27. November vorzunehmen, sondern zu verschieben, nicht einverstanden erklärt, sondern verlangt „so schnell wie möglich" die Ratifizierung der alliierten Verträge durch den Bundestag. Auch die drei Koalitionsparteien seien gegen eine weitere Hinausschiebung und hielten am 26. und 27. November fest.

Auf die Frage, warum das Kabinett sich dem Wunsche des Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts verschließe, meinte ein Sprecher der Regierung, aus dem Schreiben Dr. Höpker-Aschoffs sei ein solcher Wunsch nicht ohne weiteres zu entnehmen. Möglicherweise werde jetzt das Bundesverfassungsgericht die öffentliche Verhandlung über das von Bundespräsident Heuß erbetene Gutachten, die auf den 26. November angesetzt war, verschieben. Dr. Gerstenmaier (CDU), der namens des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages an der Kabinettsitzung teilnahm, hat sich ebenso wie die Vorsitzenden der drei Koalitionsparteien für die Ratifizierung am 26. und 27. November ausgesprochen, doch ist es fraglich, ob der Auswärtige Ausschuß bis zu diesem Tage seine Arbeit überhaupt abschließen kann.

Das Bundeskabinett billigte den Entwurf eines Gesetzes über steuerliche Maßnahmen zur Vorfinanzierung des Lastenausgleichs, das für Zuschüsse oder Anleihen an den Lastenaugleichsfonds besondere Steuervergünstigungen einräumen soll. Das Gesetz sieht vor, daß Darlehen und Zuschüsse an den Lastenausgleichsfonds bis zu einer Gesamthöhe aller Einlagen von 150 Millionen Mark nach dem neuen Paragraphen 7 f als Betriebsausgaben oder Werbungskosten abgesetzt werden können. Bei Freiwerden der Gelder soll ein steuerfreies Aufgeld gewährt werden.

Um der Verschleuderung deutschen Kulturguts ins Ausland zu begegnen, hat das Kabinett ein Gesetz zum Schutz des deutschen Kulturgutes gegen unerwünschte Abwanderung verabschiedet. In diesem wird u. a. die Errichtung von Ausschüssen bei den Bundesländern verfügt, deren Aufgabe es sein soll, ein Verzeichnis des national wertvollen Kulturguts zu führen und im Einzelfalle Exportgenehmigungen zu erteilen. Auch bei der Bundesregierung soll das wertvolle Kulturgut in Verzeichnissen erfaßt werden.

„Partisanen"-Untersuchungsausschuß gescheitert

dmt. Frankfurt, 14. November

Der deutsch-amerikanische Untersuchungsausschuß für die Partisanenaffäre hat seine Tätigkeit infolge deutsch-amerikanischer Meinungsverschiedenheiten eingestellt. Die Amerikaner sollen an der Fortführung der Untersuchung nicht so interessiert sein wie die Deutschen.

Vor allem sollen sich zwischen dem amerikanischen Bevollmächtigten Ganes und den deutschen Ausschußmitgliedern, vor allem dem hessischen Landgerichtsrat Manek, Meinungsverschiedenheiten ergeben haben, bei denen ein Vernehmungsprotokoll eine besondere Rolle spielt. Außerdem wollten sich die Amerikaner der deutschen Ansicht nicht anschließen, daß auch die an der Partisanenaffäre beteiligten Amerikaner gehört werden müßten. Sie vertraten ferner den Standpunkt, daß die militärische Seite der Angelegenheit der Zuständigkeit des Besatzungsrechtes unterliege, während von deutscher Seite die Zuständigkeit deutscher Stellen mit dem Hinweis begründet wurde, daß in dem ganzen Vorgang eine Gefährdung der inneren Sicherheit der Bundesrepublik zu sehen sei.

Ueber 30 Tote durch Taifun

dpa. Taipeh, 14. November

Ueber dreißig Menschenleben und mehr als 200 Verletzte forderte ein schwerer Taifun, der in der Nacht zum Freitag über drei Städte im Süden der Insel Formosa hinwegging. Im Zentrum des Taifuns wurden Windgeschwindigkeiten von 184 km in der Stunde verzeichnet.

Keine Revision des Israel-Abkommens

Adenauer gab Goldmann feste Zusicherung — Keine offizielle Einladung?

wl. Bonn, 14. November

In einer mehr als zweistündigen Unterredung erklärte Bundeskanzler Dr. Adenauer am Freitag dem Präsidenten der jüdischen Weltorganisation, Dr. Goldmann, Deutschland halte am Wiedergutmachungsabkommen mit Israel trotz des arabischen Druckes uneingeschränkt fest. Dr. Goldmann äußerte seine Befriedigung über die deutsche Haltung, die das israelische Volk zu würdigen wisse.

In der Aussprache, die in betont freundschaftlicher Form verlief, wurden alle Fragen erörtert, die mit der bevorstehenden Errichtung der israelischen Warenbeschaffungsstelle in Köln zusammenhängen. Der voraussichtliche Leiter dieser mit diplomatischen Exterritorialitätsrechten ausgestatteten Stelle, Dr. Shinnar, hält sich ebenfalls in Bonn auf, wo er Besprechungen mit zuständigen Regierungsstellen führt.

Zum Besuche Goldmanns bei Adenauer erklärte Bundespressechef von Eckardt, der Termin sei schon seit langem festgelegt gewesen und stehe in keinem Zusammenhang mit der Zuspitzung des deutsch-arabischen Konflikts. Während der israelische Rundfunk behauptete, Dr. Goldmann sei auf Einladung des Kanzlers nach Bonn gereist, erklärte ein Regierungssprecher, eine offizielle Einladung sei nicht ergangen. Gutinformierte Kreise glauben versichern zu können, daß der Kanzler den Besuch Goldmanns dringend gewünscht habe, nachdem die arabischen Boykottandrohungen ein neues deutsch-israelisches

Der südafrikanische Ministerpräsident Malan hat am Freitag die Entscheidung des Obersten Apellationsgerichtes angenommen, das den neuen „Obersten Parlamentarischen Gerichtshof" für ungesetzlich erklärt hat.

Die Arbeiter in den größeren Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten in Hannover sind am Donnerstag in den Streik getreten, nachdem sich die Arbeitgeber geweigert hatten, über die geforderte Lohnerhöhung von zwölf Pfennig zu verhandeln.

Präsident des Bundesausgleichsamtes ernannt

Kunze und Kather waren nicht diskutabel — Aufsichtsrat erweitert

wl. Bonn, 14. November

Zum Präsidenten des Bundesausgleichsamtes, das für die Durchführung des Lastenausgleichs von entscheidender Bedeutung ist, hat das Bundeskabinett am Freitag den Ministerialdirigenten im Bundesfinanzministerium Dr. Walter Kühne vorgeschlagen. Stellvertreter soll das bisherige Mitglied des Präsidiums des Bundesausgleichsamtes Dr. Conrad werden.

Kühne, der im 61. Lebensjahr steht, leitete bisher im Bundesfinanzministerium die Abteilung „Steuerliche Seite des Lastenausgleichs" und gilt in Fachkreisen als besonders versierter Lastenausgleichsfachmann.

Wie ein Regierungssprecher erklärte, fiel die Wahl auf Kühne statt auf den von der CDU favorisierten Vorsitzenden des Lastenausgleichsausschusses im Bundestag, Kunze, weil Kunze von den Vertriebenen nicht akzeptiert werde. Andererseits konnte sich das Kabinett auch nicht für den Vorsitzenden des Bundes vertriebener Deutscher, Dr. Kather, entschließen, sondern einigte sich in der Person Kühnes auf eine politisch neutrale Persönlichkeit. Kühne stammt aus der ehemaligen Provinz Posen und wird in Vertriebenenkreisen als bewährter Fachmann anerkannt. Die Ernennung Kühnes muß noch durch den Bundesrat bestätigt werden.

Ferner beschloß das Kabinett die Erweiterung des Aufsichtsrates bei der Lastenausgleichsbank von 18 auf 20 Sitze. Die neuen Mitglieder sollen aus Reihen der Vertriebenen stammen. Es sind der vom Bund vertriebener Deutscher vorgeschlagene Sparkassendirektor a. D. Helmut Grossing und der BVD-Vorsitzende Dr. Kather.



Radhakrischnan Präsident der 7. UNESCO-Vollversammlung

Der indische Vizepräsident Sir Sarvepalli Radhakrischnan wurde am 12. November zum Präsidenten der 7. UNESCO-Vollversammlung in Paris gewählt, nachdem der französische Unterrichtsminister André Maris zu seinen Gunsten verzichtet hatte. Radhakrischnan (unser Bild) ist als Erzieher, Dichter und Religionsphilosoph hervorgetreten, ehe er 1949 zum Botschafter Indiens in Moskau ernannt wurde. Schon früher hatte er maßgeblich an der UNESCO-Arbeit teilgehabt. Seit einem halben Jahr ist er Vizepräsident der Indischen Union. (dpa)

„Mutter, dein Sohn bleibt unvergessen . . ."

Dem „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge", der die deutschen Soldatengräber in aller Welt betreut, gehen viele, oft sehr rührende Briefe zu. Hier geben wir, zum morgigen Volkstrauertag, einen dieser schlichten Briefe wieder, dessen Inhalt zeigt, daß die Liebe von Mensch zu Mensch noch nicht ausgestorben ist. — —

„Wir möchten allen denen, die sich für die Kriegsgräberfürsorge einsetzen, unseren allerherzlichsten Dank aussprechen, haben doch auch wir unser Liebstes auf dem Heldenfriedhof zwischen Badenweiler und Lipburg liegen. Es ist unser einziges Kind. Wir hatten uns damals 1945 an den Bürgermeister gewandt. Er schrieb uns, daß die Gräber in Reihen und mit Nummern versehen wären, aber vor Sumpf und Wasser nichts zu machen sei. Da sind wir 1947 hingefahren und haben das liebe Grab aufgesucht. Nun schrieb uns eine Mutter aus Lipburg, die das gleiche Schicksal trägt, daß der Heldenfriedhof bei Badenweiler eingeweiht worden sei und wie feierlich es gewesen sei und wie schön der Friedhof jetzt wäre. Ich möchte so gern noch einmal nach dort. Ist es doch nun ein Stück unserer Heimat.

Wir haben ja von dort solche schönen Erinnerungen mitgenommen, die uns immer trösten. Schon am ersten Tag kam ein altes Mütterlein von der Wiese, als ich am Grabe weilte, und tröstete mich. Ein paar Tage später kam ein kleines Mädchen, das wollte von Lipburg nach Badenweiler. Sie hatte sich ein kleines Wiesensträußchen gepflückt und fragte: ‚Oma, darf ich mein Sträußchen auf das Grab legen?' Ich nahm die Kleine in meine Arme. Sie konnte wohl nicht ermessen, welch großen Liebesdienst sie mir erwies. Als ich sagte: ‚Das darfst du immer, du bist ein liebes, braves Kind', sagte sie: ‚Wenn ich hier entlangkomme, bring ich immer Blumen auf die Gräber.'

Wir waren vierzehn Tage dort und konnten uns gar nicht zur Abreise entschließen. Am letzten Abschiedsabend kam noch ein junger Mann dorthin und sagte: ‚Mutter, reise gut heim, dein Sohn bleibt unvergessen!" Diese Worte sind mir unvergeßlich, es war, als wenn mich mein Sohn selbst riefe . . ."

In letzter Minute

Auf Anordnung Trumans dürfen die Regierungsbeamten am kommenden Dienstag ihren Arbeitsplatz einige Stunden früher verlassen, um dem Empfang Eisenhowers in Washington beizuwohnen. Nach dem Empfang Eisenhowers findet die Besprechung zwischen ihm und Truman statt.

Die erste Sitzung des gemischten Ausschusses für die Zusammenarbeit zwischen Großbritannien und der Europäischen Kohle- und Stahlgemeinschaft wird am kommenden Montag stattfinden. Die Tagesordnung ist bisher nicht bekannt. Präsident Monnet wird an den Arbeiten teilnehmen.

24 Stunden nach dem Raubüberfall auf eine Sparkasse bei Hamburg wurde wieder ein Geldinstitut in der Bundesrepublik überfallen. Ein maskierter, etwa 30jähriger Mann drang am Freitagabend mit vorgehaltener Pistole in den Kassenraum der Spar- und Darlehnskasse in Lünen/Westfalen ein und raffte rund 7500 DM in eine Aktentasche zusammen. Auf die Hilferufe des Kassierers verfolgte ein Polizeibeamter den Flüchtigen, der auf den Polizisten schoß. Dabei warf er die Aktentasche mit dem geraubten Geld fort und entkam auf einem von einem Komplicen gesteuerten Motorrad. Das geraubte Geld wurde sichergestellt.

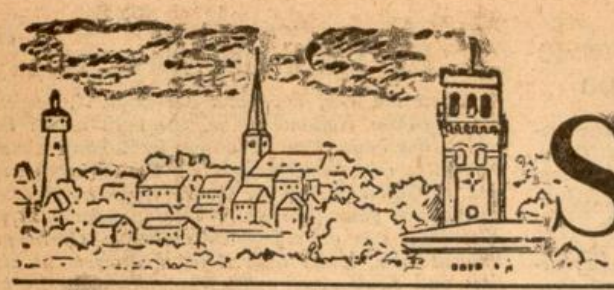
In der Zwickmühle

Von
Karl A. F. Günther

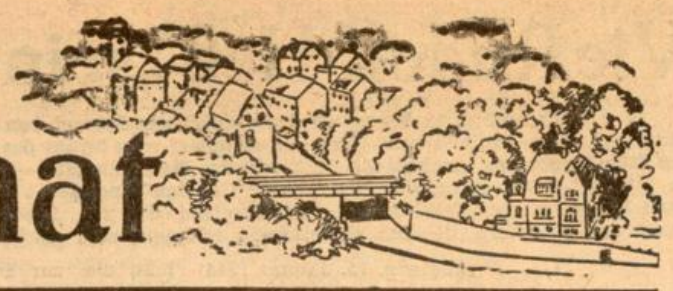
„Der Antisemitismus in Deutschland ist in beträchtlichem Abstieg begriffen und die Haltung der deutschen Jugend in dieser Frage ist besonders gut." Diese Feststellung von Karl Marx, dem Herausgeber verschiedener Presseerzeugnisse in der Bundesrepublik, in einem Interview mit der „New York Times" ist nicht unwichtig bei der Betrachtung der deutsch-arabischen Verwicklungen, die die geplante Ratifizierung des Wiedergutmachungsabkommens heraufbeschworen hat. Die Entscheidung pro-israelisch oder anti-israelisch steht überhaupt nicht zur Debatte, ebenso wenig ein Zweifel daran, daß die Bundesrepublik für die vom Hitler-Regime verübten Judengreuel nach bestem Vermögen eine Entschädigung zu leisten gewillt ist.

Wenn heute aber die Unterschriften des Bundeskanzlers und des israelischen Außenministers Sharett unter dem Wiedergutmachungsabkommen als übereilt erscheinen, so lediglich wegen der dadurch entstandenen politischen Konflikte, die Westdeutschland mit einem Boykott durch die sieben arabischen Staaten bedrohen. Noch schwebt die Entscheidung darüber im Politischen Ausschuß der Arabischen Liga, der zur Zeit in Kairo tagt, aber es ist leider damit zu rechnen, daß die Araber ihre Drohung wahrmachen. Die demonstrative Vergebung von Schiffsbauaufträgen, die den deutschen Werften zugedacht waren, an andere ausländische Firmen war ein erster Schuß in dieser Richtung. Und unbestreitbar bleibt, daß ein arabischer Boykott gegen die Bundesrepublik den westdeutschen Export um einige hundert Millionen Mark im Jahr herabdrücken würde, ohne daß von heute auf morgen die Möglichkeit bestünde, einen Ausgleich dafür zu schaffen. Die in dieser Hinsicht vom Bundeswirtschaftsminister gegebenen Beruhigungspillen haben bei den von einem Boykott bedrohten Firmen nicht die erhoffte Wirkung erzielt. Gerade die Wirtschaft unseres sauerländischen Raumes sieht der Entwicklung der Dinge mit einiger Sorge entgegen, haben doch z. B. mehrere Firmen ihren Export nach Kleinasien seit 1950 vervierfachen können.

Bonn ist also in eine diplomatische Klemme geraten und spielt mit Mißbehagen die Rolle des Sündenbocks, die ihr die Araber-Liga zudiktiert hat. Die Begründung des arabischen Protestes ist bekannt: Die Liga erblickt in den Wiedergutmachungslieferungen eine unzulässige Unterstützung Israels, mit dem sie sich noch immer im Kriegszustand befindet. Ja, sie lehnt nicht nur die „ungerechtfertigte Einmischung" ab, sondern regt an, die Wiedergutmachungsleistungen an die arabischen Flüchtlinge zu leisten, die nach der Gründung des israelischen Staates von den Juden vertrieben wurden. Diesen Argumenten ist mancherlei entgegenzuhalten, vornehmlich das Faktum, daß in der Vergangenheit der israelische Staat von den Vereinten Nationen, besonders aber den USA, mit erheblichen Lieferungen — auch von Kriegsmaterial! — unterstützt worden ist, ohne daß die Araber zu einem Boykott griffen. Und weiter ist den Arabern vorzuwerfen, daß sie mit ihren Protesten reichlich spät aufgetreten sind, nachdem das Problem der deutschen Wiedergutmachung bereits seit Jahren in der Weltöffentlichkeit dikutiert worden war und die Verhandlungen darüber über viele Monate gegangen sind. Diese letztgenannte Tatsache läßt andere Hintergründe ahnen, die wahrscheinlich



Seite der Heimat



Halver, den 15. November 1952

Volkstrauertag

Ruhm ward dem Krieger genug
und Ehre und leuchtender Lorbeer.
Tränen, von Müttern geweint,
schufen dies steinerne Bild.

Wohl keines Mahnmals Inschrift ist so erschütternd wie diese. Tränen, von Müttern geweint, fließen an den Gräbern und Erinnerungen eines jeden Krieges. Sie fließen nach dem letzten, schauerlichsten von allen Kriegen, an den Gräbern nicht nur der Kämpfer, sondern auch an denen von Frauen, Kindern und Greisen, die irgendwo in den Kellern, auf den Straßen und in den Städten vergingen, an den Gräbern derer, die fern von der Heimat auf den Landstraßen sterben mußten. Sie fließen auch an den unbekannten Gräbern derer, die starben, ohne daß wir von ihnen wissen.

Not und Klage sind der Ausdruck unserer Zeit geworden. Es ist schlimm genug, daß die Härte und die Hast und vielleicht auch die Oberflächlichkeit unserer Tage uns oft nicht zum Bewußtsein der großen Not kommen lassen. Aber noch schlimmer würde es sein, wenn der Volkstrauertag nur auf das Vergangene hinlenken würde.

Sinnlos wären die vielen Opfer, wie der Krieg sinnlos sein muß, wenn nach ihm sich nicht die Botschaft des Friedens erheben würde. Oder sprechen wir besser von der Hoffnung, um derentwillen das Leben der Vielen erlosch, die wir heute betrauern.

Das ist ja die Aufgabe, die uns alle die Unsrigen, wo und wie sie auch ihr Leben ließen, hinterlassen haben: der Frieden. Keine Generation in der deutschen Geschichte hat sich so leidenschaftlich nach ihm gesehnt und keine Generation war sich klarer darüber, wie unsäglich schwer er zu erringen ist. Der Weg zum Frieden führt an endlosen Gräberreihen vorbei.

Hören wir auch die Stimmen der Toten, die von uns fordern, daß wir uns bewähren. Sie verlangen nicht die Größe des Opfers von uns, aber sie erwarten die Bewährung.

Trübste, dunkelste Stunde des Jahres: Volkstrauertag — zugleich Aufgabe, zu der wir uns bekennen müssen, Du und ich, wir alle! **Paco**

Aktivierung der musischen Kräfte

Um das eigene musikalische Tun in Halver

Nicht Zerstreuung, sondern Sammlung tut not - Vor der Bildung einer Instrumentalgruppe in Halver - Was diese erstrebt

Die Volkshochschule Halver bietet den Liebhabern guter Instrumentalmusik die Möglichkeit, im geselligen Musizieren kammermusikalische Werke unserer großen Meister selbst zu erarbeiten. Sie ruft alle Instrumentalisten — zunächst vor allem Geiger, Bratscher, Cellisten und Holzbläser, die über die Anfangsgründe des Instrumentalspiels hinausgekommen sind — zur Bildung einer Instrumentalgruppe auf, die am Mittwoch, dem 26. November, in der Realschule ins Leben gerufen werden soll. Bei diesem ersten Treffen soll der Tag für das gemeinsame Musizieren endgültig festgesetzt werden. Die Leitung der Musik-Kurse der VHS Halver hat Realschullehrer Harald Falk übernommen, den wir um seine Gedanken hierzu befragten.

Seit der Zeit ihres Bestehens bemüht sich die Volkshochschulbewegung aller europäischen Länder, dem immer stärker drohenden Verfall des kulturellen Lebens entgegenzutreten. Sie tat dies in besonderer Weise auch durch die Aktivierung der musischen Kräfte im Volke und macht sich dabei in Deutschland besonders die Erfahrungen zunutze, die aus den gleichlaufenden Bestrebungen der Jugendbewegung erwachsen sind. In den Jahren vor dem ersten Westkrieg begann mit dem Wandervogel eine Hinwendung zum guten Volkslied, wobei auch Laienspiel und Volkstanz wieder auflebten. Diese Bewegung führte zur Bildung zahlreicher Singkreise, Instrumentalgruppen, Laienspiel- und Volkstanzkreise, von denen viele die Wirren der letzten 40 Jahre überdauert haben.

Auch heute wieder sammeln sich überall im Lande

in den Singkreisen

Menschen, die sich nicht damit begnügen, sich durch den Rundfunk oder auch gelegentlich im Konzertsaal etwas vorsingen oder vorspielen zu lassen, sondern die das gesunde Bedürfnis nach eigener musischer Betätigung zum gemeinsamen Singen und Musizieren treibt. So verspüren sie sehr bald, daß das eigene musikalische Tun — und sei es anfangs ganz bescheiden — in ihnen Kräfte wachruft, die keine noch so virtuose Konzert-Darbietung auszulösen vermag. Es sind dies Kräfte, die aus dem schöpferischen Urgrund kommen, der uns modernen Menschen größtenteils verloren gegangen ist.

Immer wieder wird heute, auch von maßgebenden Stellen, darüber Klage geführt, daß die Zahl derjenigen, die in der Lage sind, die Tonsprache unserer großen Meister zu verstehen, ständig abnimmt und daß die Anzahl der jungen Menschen, die ein Instrument spielen lernen, in erschreckendem Maße zurückgeht. Selbst Optimisten, die einst hofften, die Ausbreitung des Rundfunks könnte die Abwärtsentwicklung unseres kulturellen Lebens aufhalten, sind längst zu der Erkenntnis gekommen, daß gerade

der Einfluß der Technik

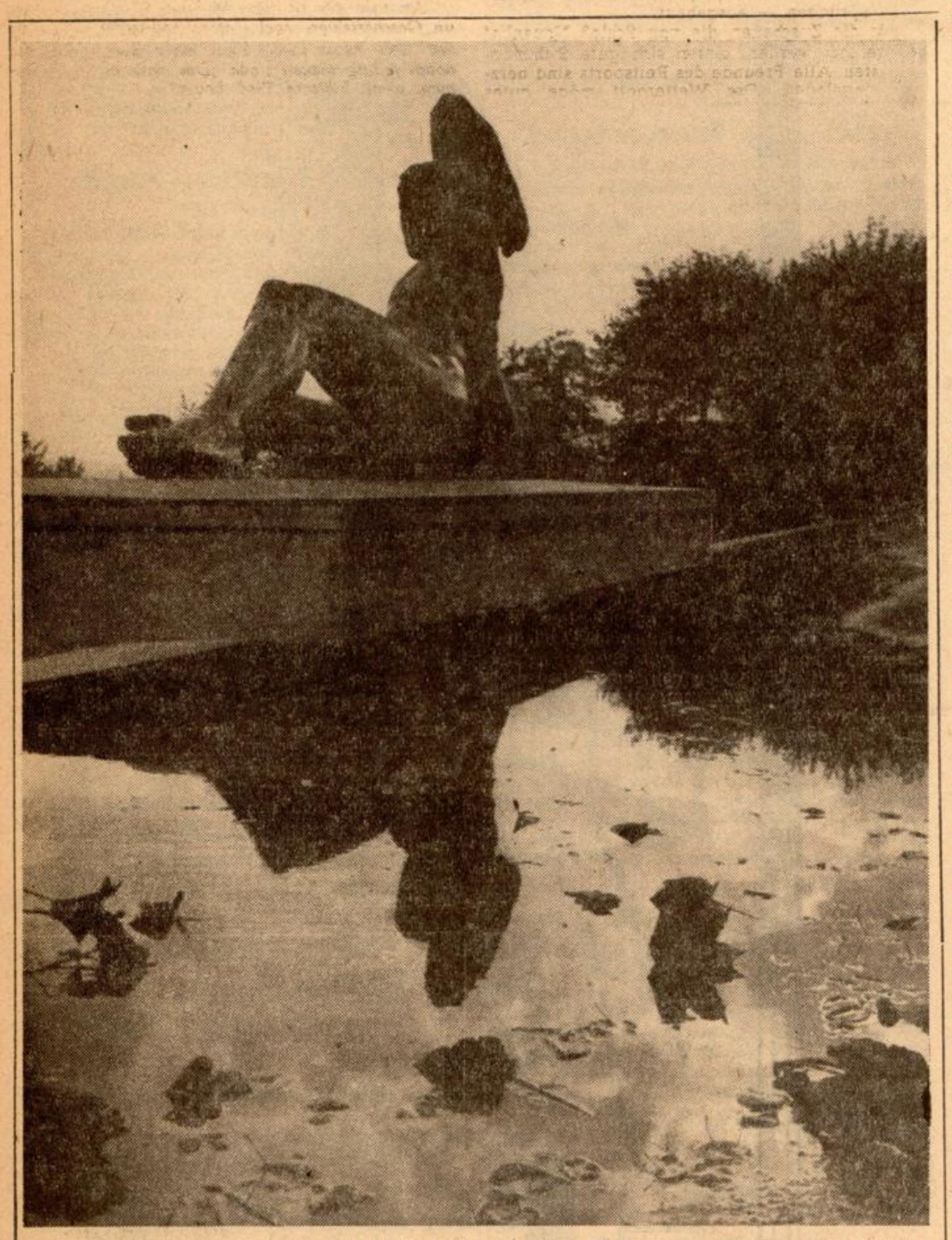
auf unsere Kultur diese Abwärtsentwicklung noch beschleunigt hat. Das wahllose Rundfunk-Dauerhören hat zu einer Abstumpfung des Gehörs und zu einer grauenvollen Geschmacksverwirrung geführt. Durch die modernen Musikmaschinen, die unsere Zivilisation sich geschaffen hat, werden die schöpferischen Eigenkräfte in unserem Volke immer mehr zurückgedrängt. Angesichts dieser Entwicklung gewinnen die musischen Kurse der Volkshochschule, die in Halver künftig Singen, Instrumentalmusik und Volkstanz umfassen werden, besondere Bedeutung.

Der Singkreis der VHS Halver

will, ausgehend von den einfachsten Formen alter und neuer Volkslieder, den Weg finden zu den kunstvollen Chorsätzen der alten Meister des 16. und 17. Jahrhunderts und zu der teilweise daran anknüpfenden zeitgenössischen Chormusik. Ob späterhin auch im Zusammenwirken mit der sich entwickelnden Instrumentalgruppe größere Kantatenformen erarbeitet werden können, wird in erster Linie davon abhängen, ob sich in Halver genügend Menschen finden, die innerlich von der Notwendigkeit lebendigen Singens und Musizierens überzeugt sind und bereit sind, im Hinblick auf eine große musikalische Aufgabe über alles Trennende hinweg zu einer fröhlichen Gemeinschaft zu finden.

Jedoch sind nicht Konzert und Wettkampf die erstrebten Ziele dieser Kurse, sondern allein schon das gemeinsame Bemühen, der Dienst am musikalischen Kunstwerk, werden jenen inneren Gewinn bringen, der reicher macht als die üblichen Vergnügungen und Zerstreuungen unserer Zeit.

Nicht Zerstreuung sondern Sammlung ist das, was uns Heutigen ot tut! Sammlung um die edelsten Güter, die wir aus dem Zusammenbruch der letzten Jahre gerettet haben: das ist es, was die Volkshochschule Halver mit ihren Aufrufen zu musikalischer Aktivität erstrebt.



HERBSTLICHE TRAUER (Foto: Breitbach)

Jahreshauptversammlung der Segelflieger

Doppelsitzer für Rundflüge über Halver

Neuwahl des Vorsitzenden — Ein Rückblick auf die ersten beiden Jahre

Zur Jahreshauptversammlung trafen Halvers Segelflieger im Saale des Hotels zur Post zusammen. Da der bisherige 1. Vorsitzende H. Filthaus verzogen war, wurde durch einstimmige Wahl F. W. Dresbach zum 1. Vorsitzenden gewählt. Dieser betonte, daß es seine vornehmste Aufgabe sein werde, den Segelflug in Halver heimisch zu machen. Er dankte vor allem allen Halveranern, die es durch ihre Spenden ermöglicht hätten, einen Doppelsitzer für Halver zu beschaffen. Darüber hinaus bat er alle in Frage kommenden Halveraner, Gelände für die junge Ortsgruppe zur Verfügung zu stellen, damit der Segelflug so nahe wie möglich bei Halver betrieben werden könne.

Im anschließenden Jahresbericht gab K. Hoffmann einen Abriß der Jahre seit dem ersten Zusammentritt der Segelflieger im November 1950. Er betonte, daß der Grundstock des Flugparks, der heute in einem Schulgleiter mit Bottverkleidung, einer 100-PS-Winde und einem Transportwagen besteht, durch schwere eigene Arbeit der Mitglieder erworben werden konnte. Weiter konnte er die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Bergfalke evtl. schon in allernächster Zeit in Halver eintreffen werde und daß auch der dazugehörige Transportwagen beschafft werden solle. Es sei der Wille und die Absicht der Verantwortlichen, die Jugend zu Segelfliegern im besten Sinne zu erziehen. Ferner sei es das Ziel, mit Hilfe des Doppelsitzers der Halverschen Bevölkerung Rundflüge über ihrer schönen Heimat zu ermöglichen.

Im Anschluß an den offiziellen Teil führte Herr A. Jung noch Farbphotos vom Flugtag, wie auch aus der schönen Umgebung Halvers vor, die die ungeteilte Bewunderung sämtlicher Anwesenden fanden.

Die neuen Vertretungen tagen

In Kierspe und Rönsahl geht es an die Arbeit

Die Wahlen des Amts- bzw. Gemeindebürgermeisters sollen erfolgen — Zusammensetzung der Ausschüsse

Für das Amt und die Gemeinde Kierspe wurden jetzt die Termine für die ersten Vertretersitzungen festgelegt.

Wie aus einer Amtlichen Bekanntmachung in unserem heutigen Anzeigenteil hervorgeht, tagt die Gemeindevertretung Kierspe am Donnerstag, dem 20. November, am frühen Nachmittag und anschließend findet die entsprechende Sitzung der Amtsvertretung statt.

Am Tage darauf, am Freitag, dem 21. Nov., tritt die Gemeindevertretung von Rönsahl zusammen.

Ueberall sind die wichtigsten Punkte der Tagesordnung die Wahlen des Amts- bzw. Gemeindebürgermeisters, die Vereidigung der Ratsmitglieder, Beschlußfassung über die Gültigkeit der Wahl und eine Aussprache über die Zusammensetzung der Ausschüsse.

Heute Abend Operetten-Aufführung

Am heutigen Samstagabend findet die Aufführung des Volksbühnenvereins Halver **„Brautfahrt am Rhein"**, die wir bereits ausführlich angezeigt haben, statt. Es steht eine Vorführung zu erwarten, die ihre Anziehungskraft nicht verfehlen wird.

DES BRUDERS ANGESICHT

Von
Heinz Steguweit

In Westfalen, wo im Frühjahr 1945 noch Gefechte waren, ist in der Mitte eines Ackers ein einsames Kreuz zu sehen, auf dem noch immer ein Stahlhelm schwankt, der nicht rosten will. Niemand denkt daran, das Grab seines einzigen Schmuckes zu berauben, wohl aber pilgern im Herbst, wenn das Korn geschoren und der Weg zu dem kleinen Hügel frei ist, Dutzende von Menschen — Frauen, Männer und Kinder — dorthin, ein paar Blumen zu opfern.

Der Bauer, dem das Grundstück gehört, hat damals den toten Soldaten gefunden. Der Kamerad trug keine Erkennungsmarke, kein Soldbuch, kein anderes Zeichen mehr, das Auskunft über ihn hätte geben können. Namenlos ist der Jüngling verblutet, man kann nur sagen, daß er ein Deutscher war.

Etwas aber hat der Bauer, der ihn einst fand, im Frühling von 1945 noch getan, bevor er den Unbekannten bestattete — er ließ das Antlitz des Toten fotografieren. Und siehe, es war ein friedliches, ein von keiner Angst, von keinem Zorn verzeichnetes Gesicht. Ja, es wurde ein Bild, das weder anklagt noch verteidigt, dennoch schien es zu sprechen: „Ich starb, damit du lebst. Ich fuhr hinab, indes du hinweg wandeln wirst über mich. Aber ich sage dir: Hasse nicht, sonst habe ich keine Ruhe!" Dieses Bild des Gefallenen reichte der Bauer weiter. In viele Häuser und in manchen Ort, wo man auf einen Soldaten wartete, der nicht wiederkam. Und siehe, bald sprach eine Mutter: „Es ist mein Sohn". Bald eine Frau: „Es ist mein Mann". Und ein paar Geschwister riefen: „Ist er nicht unser Bruder?" Ich hörte, es hätten bald hundert Familien das verewigte Antlitz also wiedererkannt. So daß der Bauer zu keiner genauen Klärung kommen konnte. Da gab er das Suchen auf und ließ dem Unbekannten seine Stätte.

Noch immer ruht der Soldat in dem Acker. Acht Mal hat es bisher den Pflug in seiner Nähe gespürt. Acht Mal den Schritt des rüstigen Sämanns vernommen. Acht Mal das reifende Brot über seinem Herzen ertragen. Es wurde unser Brot . . .

Und von den vielen Menschen, die nicht sicher sind, ob jener Tote ihr Sohn gewesen sei, ihr Geliebter oder ihr Bruder, denken am Tag des herbstlichen Erinnerns noch manche an den Hügel, auf dem der stählerne Helm nicht rosten mag. Denn sie bringen Blumen, die letzten vielleicht das Jahres. Oder sie schicken einen Kranz, daß er den Ort etwas schmücke.

Aber diese Gedenkenden irren, wenn sie nicht sicher sind. Denn sie sollen Gewißheit haben: Der Schlafende verdient ihre Güte. Er war ihr Sohn. Er ist ihr Bruder.

Und nur der Friedlose hat ihn verloren.

Preiswerte Herren-Wintermäntel
vorbildlich in Form, Verarbeitung und Qualität
Mittlere Preislagen 148.- 158.- 175.-
Höhere Preislagen 195.- 215.- 235.-
Herold
HERRENKLEIDUNG
Lüdenscheid, Werdohler Str. 4

Deutsche Delegation nach Kairo

dmt. Bonn, 14. November

Die Bundesregierung beabsichtigt, eine Delegation nach Kairo zu entsenden, die mit der Arabischen Liga über den künftigen Handel zwischen Deutschland und den arabischen Staaten verhandeln soll. Da mit der Ratifizierung des Israelabkommens vor Ende Februar oder Anfang März nächsten Jahres nicht zu rechnen ist, ist genügend Zeit für umfangreiche Verhandlungen

Kind im Rathaus ausgesetzt

Braunschweig. „Vor Ihrer Tür steht im Kinderwagen mein zwei Monate alter Junge, Windeln und eine Flasche Milch hat er im Wagen. Sehen Sie zu, was Sie mit dem Kind anfangen, ich kann es nicht mehr gebrauchen, mein 50 Prozent kriegsbeschädigter Mann muß schwer arbeiten und kann seine Nachtruhe nicht von Kindergeschrei stören lassen. Wir bewohnen nämlich mit unsern drei anderen Kindern nur einen einzigen Raum". So lautet ein anonymer Brief, der dem Stadtdirektor von Königslutter bei Braunschweig unter die Tür seines Arbeitszimmers geschoben wurde. Verwirrt ging der Mann auf den Flur und fand tatsächlich den Kinderwagen mit dem Säugling. Er wußte sich keinen Rat, als seine Frau anzurufen, die das Kind mit nach Hause nahm. Die Familie soll ausfindig gemacht und ihr Wohnungsantrag ganz besonders dringlich behandelt werden.

Indianerkostüme aus Schleswig für alle Welt

Kinderwunsch führte zur Gründung eines Industrie-Unternehmens

Flensburg. „Mutti, ich möchte doch so gerne Indianer spielen, bitte, mach mir ein Kostüm", bettelte vor 25 Jahren ein kleiner Junge. Die Mutti wohnte in Hamburg, stammte aus Schleswig und schlug sich als Malerin mühsam durchs Leben. Aber den Wunsch ihres Jungen erfüllte sie. Er bekam ein stilechtes Indianerkostüm, mit dem er in Hamburg umhertollte und auffiel. Die Spielgefährten wurden neidisch und bettelten ihre Eltern so lange, bis diese Frau Dorothea Damms baten, auch ihren Jungen ein solch prachtvolles Kostüm zu nähen. Aber nicht genug damit, ein Hamburger Kaufmann witterte Morgenluft und bestellte gleich eine ganze Kollektion. Sie wurde auf der Leipziger Messe ausgestellt und gleich am ersten Tag in die Schweiz verkauft. Von da ab mußte Frau Damms nur noch Indianerkostüme nähen.

In einem am Sibbersdorfer See gelegenen Bauernhaus wurde eine Spezialwerkstatt errichtet, in der heute 20 Leute arbeiten. Webstühle klappern, Nähmaschinen surren, Messer schaben und Hämmer klopfen. Aus Stoff, Leder, Federn und Fellen werden Indianerkostüme mit Federkopfschmuck und Mokassins, ferner die dazugehörigen Waffen wie Tomahawks hergestellt. Von hier gehen die Kostüme in alle Welt, von Abessinien und Ägypten über die europäischen Länder bis dorthin, wo sie ursprünglich herkamen, den USA. Es sind aber nicht nur die Kinder, in diesen Ländern, die die Kostüme tragen und in den ebenfalls in Schleswig-Holstein gearbeiteten Wigwams hausen, Filmgesellschaften, Theater, Festspielleitungen und andere Vereine gehören zu den Auftraggebern. Die Mutter, die damals ihrem Jungen, der heute mit ihr zusammen den Betrieb leitet, den Wunsch nach einem Indianerkostüm erfüllte, hätte sich vor 25 Jahren nicht träumen lassen, daß dadurch der Grundstein für eine weltbekannte Firma gelegt wurde.

Die in der Arabischen Liga zusammengeschlossenen Staaten waren im Jahre 1951 mit 1,4 Prozent an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik und mit 2,7 Prozent an der Gesamteinfuhr beteiligt.

Im Stuttgarter Stadtgebiet sind bis zum 1. Oktober rund 3,8 Millionen Kubikmeter Trümmerschutt geräumt worden. Das sind etwa 85 Prozent aller bei Kriegsende vorhandenen Trümmer.

Bonner Nachfrage nach Kemritz

dmt. Bonn, 14. November

Das Auswärtige Amt hatte am 8. Oktober die Alliierte Hohe Kommission in einem Schreiben an die Erklärung des ehem. amerikanischen Hohen Kommissars McCloy erinnert, daß der ehemalige Berliner Rechtsanwalt Dr. Kemritz, der nach Kriegsende mehrere Deutsche an die Sowjets ausgeliefert haben soll und dem die amerikanischen Behörden die Einreise nach den USA verschafft haben, vor ein amerikanisches Gericht gestellt werden soll. In dem Schreiben, das Bundesjustizminister Dr. Dehler jetzt dem Bundestag zugeleitet hat, wird darauf verwiesen, daß die deutschen Ermittlungsverfahren gegen Kemritz inzwischen eingestellt worden seien. Die Bundesregierung würde es begrüßen, wenn ihr mitgeteilt würde, daß Kemritz vor ein amerikanisches Gericht gestellt worden sei, und sie sei bereit, das amerikanische Gericht zu unterstützen.

Taubstummer erhielt einen Führerschein

Aber erst nach einer Gerichtsentscheidung — Sicher durch den dicksten Verkehr

Hamburg. In Hamburg erhielt ein Taubstummer junger Mann den Führerschein zum selbstständigen Führen eines PKW. Er hat schwer darum kämpfen müssen, da man bisher in Deutschland auf dem Standpunkt stand, daß man einen Taubstummen mit Hinblick auf die Verkehrssicherheit nicht an das Steuer eines Autos lassen könne. Aufgrund einer amtsärztlichen Untersuchung war ihm die Zulassung zur Prüfung verweigert worden, wogegen er Einspruch erhob.

Vom Gericht wurde ein Fahrlehrer beauftragt, ein Sachverständigenurteil abzugeben. Er setzte sich mit dem Taubstummen in einen Wagen, der mit je einem Außenspiegel an jeder Seite sowie mit einem Innenspiegel versehen wurde. Der Taubstumme steuerte den Wagen sicher und anstandslos durch den dicksten Straßenverkehr. Daraufhin sprach ihm das Verwaltungsgericht den Führerschein zu mit der Maßgabe, daß der Wagen„ die beiden Spiegel haben müsse. Dieser Präzedenzfall ist für viele Gehörlose, die bisher keinen Führerschein erhielten, bedeutungsvoll.

„Europas größter Kuchen" - nicht bezahlt

Sigmaringen. Das Defizit der Landwirtschaftsausstellung, die im vorigen Herbst in Sigmaringen gezeigt wurde, wird auf rund 7000 Mark beziffert. In dieser Summe ist auch „Europas größter Kuchen" enthalten, der in der Ausstellung gezeigt und zum Verkauf angeboten wurde. Der Kuchen hatte die Form eines „Gugelhupfs" von fünf Meter Durchmesser und vier Meter Höhe. Er war eigens im Trockenofen eines Hüttenwerkes in mehreren Teilen gebacken und dann im Ausstellungsgelände gezeigt worden. Der größte Teil des Kuchens wurde jedoch entgegen den Erwartungen der Ausstellungsleitung nicht verkauft und verdarb.

Ein Postsparbuch führte Familie zusammen

Totgeglaubte Eltern nach 8 Jahren wiedergefunden

Berlin. In Berlin fand ein Sohn seine für tot erklärten Eltern nach acht Jahren wieder. Er hatte um Aufwertung seines Postsparkassenbuches gebeten und erfahren, daß der Betrag bereits ausgezahlt sei.

Auf sein Schreiben, das könne nicht möglich sein, denn die einzigen Erbberechtigten seien seine Eltern gewesen, die aber mittlerweile gestorben wären, wandten sich die Postbeamten an den Berliner Senator für das Postwesen. Der stellte fest, wer den Betrag abgehoben hatte und wo die Leute wohnten. Es waren tatsächlich die Eltern des Sparkassenbuchbesitzers, die in Königsberg bei einem Angriff verschüttet wurden, sich retten konnten, geflüchtet waren und schließlich in Berlin ein neues Heim gegründet hatten. Auf alle Anfragen an Suchdienst und Rotes Kreuz nach ihrem Sohn erhielten sie immer die gleiche Antwort, daß der Sohn in Rußland vermißt sei.

Nach den Schulstunden fängt die Arbeit an

Schon 8jährige in Pionierhäusern erfaßt — Kulturelle Massenarbeit für Kinder

Berlin. Wenn in der Sowjetzone die Schulstunden beendet sind, werden die Kinder voll in Anspruch genommen von außerschulischen Einrichtungen. Die Kinder halten sich dann in den sogenannten Pionierhäusern, Pionierparks oder Stationen für junge Naturforscher, junge Techniker, junge Touristen auf. Sie unterstehen dem Volksbildungs-Ministerium und sind von ihrem 6. Lebensjahr an erfaßt. In einer Verordnung heißt es, die jungen Pioniere müssen in aller Liebe zu ihrer Heimat, in der Ergebenheit gegenüber dem deutschen Volk und im Vertrauen zur Arbeiterklasse erzogen werden. Die außerschulischen Einrichtungen sollen die kulturelle Massenarbeit unter den Kindern in Wissenschaft, Kunst und Sport anleiten und entwikkeln.

In den Pionierparks werden Massenfeste und Spielnachmittage veranstaltet. Dort werden die Kinder im Sport geschult und auf den Erwerb des Sportleistungsabzeichens vorbereitet. Es werden Wettbewerbe, Ausstellungen und Exkursionen veranstaltet, so daß die Kinder zu unaufhörlichem Streben nach Wissen und zur Ueberwindung aller Schwierigkeiten im Lernen und in Ausdauer, Disziplin und ständiger Bereitschaft angehalten werden.

Tägl.: Nachr. 5.00 (W), 6.00, 7.00 (W), 8.55, 13.00, 17.00 (außer Sa. u. So.), 19.00, 21.45, 0.00 — Schulfunk 9.00 (W) — Landfunk 12.30 (W)

NWDR

MW: 309, 202, 189, 530, 391, 428 m — KW: 25, 44, 41,15 m — UKW Nord: 89,7, 90,5, 87,7, 89,7 MHz. — UKW West: 93,7, 88,5 MHz

Sonntag, 16. November
8.00 Orgelmusik
8.25 Mensch, werde wesentlich
9.10 Musik am Morgen
10.00 Kath. Gottesdienst
12.00 Feierstunde
13.20 Sang und Klang
15.00 Was Ihr wollt
16.00 Wer hört, gewinnt!
16.45 Volkstüml. Klang
20.00 Unser Leben ist ein Schatten
20.15 Klaviermusik
20.40 Ein Stern fiel
22.15 Orchesterkonzert
23.20 Totentanzlieder
23.35 Kammermusik
0.10 Nachtkonzert

UKW (West)
18.00 Falsch getippt
18.30 Gottessprüche
18.45 Kammermusik
19.50 Streng Vertraulich
20.15 Was darf es sein?
21.30 Das heilige Experiment

Montag, 17. November
8.45 Für die Frau
12.00 Mus. z. Mittagspause
13.25 Musik am Mittag
15.50 Shura Cherkassky spielt
16.10 Nachmittagskonzert
16.40 Melodische Rhythmen
17.35 Für die Frau
19.15 Hier spricht Berlin
19.30 Zauberland Operette
20.30 Der Filmspiegel
21.00 Virtuoses Spiel
22.10 Joseph Haydns Streichquartette
22.30 Nachtprogramm
0.30 Georg Haentzschel
1.15 Musik b. morg. früh

UKW (West)
18.00 Italienische Musik
18.15 Wir bieten an
20.15 Komponisten dirigieren
21.30 Die rote Inquisition
22.30 Rhythmische Klänge
23.20 Schallplatten-Jubilee

Dienstag, 18. November
8.15 Fang's fröhlich an
8.45 Für die Frau
12.00 Aus Fjord und Fjeld
13.25 Operettenmelodien
15.50 Hans Bund spielt
16.10 Kammermusik
16.30 Kinderfunk
17.35 Von d. Hochschulen
17.45 Nach der Arbeit
19.30 Wer hört, gewinnt!
20.05 Klingende Porträts a. unserem Tanzstudio
21.00 „Der alte Mann und das Meer"
22.00 Aus der Neuen Welt
23.10 Negro-Spirituals
23.30 Tanzmusik
0.30 Nachtmusik

UKW (West)
18.45 Ja, wenn die Musik nicht wär
20.15 Die Kaiserin
22.00 Zeitgenössische Orchestermusik
23.15 Das Stuttgarter Kammerorchester

Mittwoch, 19. November
8.00 Geistliches Konzert zum Bußtag
9.10 Musik am Morgen
10.00 Ev. Gottesdienst
11.00 Die Botschaft v. Ende
12.00 Sang und Klang
13.20 Deine Schönheit wird vergehn . . .
14.30 Einkehr u. Wandlung
15.30 Was Ihr wollt
17.00 Musik. Pastell
18.00 Tut Buße
19.15 Thomas Mann spricht
19.30 Sinfoniekonzert
21.00 Der Narr m. d. Hacke
22.10 Joh. Seb. Bach
23.20 Mus. v. R. Schumann
0.10 Solistenkonzert

UKW (West)
17.45 Chormusik
18.30 Orchesterkonzert
20.15 Israel in Aegypten
22.00 Der Totentanz
22.30 Geistl. Abendmusik
23.15 Volksmusikalische Unterhaltung

Donnerstag, 20. November
8.45 Für die Frau
11.00 Musik für Dich
12.00 Mus. z. Mittagspause
13.25 Hans Bund spielt
15.50 Tanzmusik
17.35 Die Frau in unserer Zeit
17.45 Gut aufgelegt
20.00 Harry Hermann
20.30 Im Wein liegt Wahrheit
21.35 Aus der Alten Welt
22.10 Mit Bravour
22.35 Schabur und Bochara
23.15 Musikalisches Nachtprogramm
0.30 Helmuth Wernicke und seine Solisten

UKW (West)
18.00 Nimmersatte Liebe
18.30 Abendkonzert
20.30 Porträt einer Stimme
21.15 Albert und Angelika
22.15 Auf zwei Klavieren
22.30 Hans Bund spielt
23.15 Beliebte Suiten

Freitag, 21. November
8.15 Alt-Hamburger Oden
8.45 Für die Frau
11.00 Auf geht's
12.00 Mus. z. Mittagsstunde
13.25 Schöne Melodien
15.50 Nachmittagskonzert
16.15 Chormusik
16.45 Schule u. Elternhaus
17.05 Das sowjetische dramatische Theater
17.35 Junge Generation
17.45 Jetzt ist Feierabend
19.30 Eugen Onegin
22.10 Der Jazz-Club
23.00 Kurt Wege
23.20 Zärtlicher Rhythmus
0.30 Holiday for strings
1.15 Musik b. morg. früh

UKW (West)
18.15 Wie wir leben
18.30 Unterhaltungskonz.
20.15 Der Männerchor
21.00 Tönende Palette
22.30 Lieder von Beethoven und Wolf
23.15 Musik zur Nacht

Sonnabend, 22. November
8.15 Musik am Morgen
11.00 Kammermusik
12.00 Frohes Wochenende
13.25 Leichte Mischung
14.00 Musikalisches Rendezvous
15.00 Amerik. Volksweisen
15.30 Aus d. Welt d. Arbeit
16.00 Gewogen und zu leicht befunden
17.00 William Greihs und sein Orchester
18.00 Am laufenden Band
19.30 Chormusik
20.00 Schwarz oder Weiß
22.35 Tanzmusik
23.00 Unterhaltungsmusik
0.30 Musik b. morg. früh

UKW (West)
16.15 ‚Cabaret' - ‚Kabarett'
19.00 Achtung! Aufnahme!
20.30 „Die Perlenfischer"
22.15 Zigeunerweisen
23.15 Handharmonikamusik
23.30 Aus Westfalen

Asthma und Bronchitis
Neuen Lebensmut durch Einnehmen von
Breitkreutz-Asthma-Pulver
Anfallbeseitigend · schleimlösend · guter Nachtschlaf
Bestbegutachtet · begeist. Anerkennungen · Orig.-Packg. DM 1.15 in Apoth.
Überzeugen auch Sie sich von der Wirkung

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, den 16. 11. 52. St. Margarethenkirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Vikar Kriener), 10.30 Uhr Kindergottesdienst, 20 Uhr Bibelstunde. Montag: 20 Uhr CVJM. Dienstag: 20 Uhr Jugendsingekreis. Mittwoch, Buß- und Bettag: 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Gebhardt), 10.30 Uhr Abendmahl (Pfr. Gebhardt). Donnerstag: 20 Uhr Kirchenchor. Freitag: 20 Uhr Jungmädchenkreis. Samstag: 15 Uhr Mädchenjungschar.

Christuskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Gebhardt), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 16 Uhr Bibelstunde.. Dienstag: 20 Uhr Kirchenchor. Mittwoch, Buß- und Bettag: 9.30 Uhr Gottesdienst (Vikar Kriener), 10.45 Uhr Kindergottesdienst (Vikar Kriener). Donnerstag: 16 Uhr Frauenbibelstunde (Schw. Erna), 20 Uhr CVJM und Jungmädchenkreis. Freitag: 20 Uhr Bläserchor des CVJM. Samstag: 16 Uhr Knabenjungschar.

Bollwerk. Sonntag, den 16. November. 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Gebhardt), 9.30 Uhr Kindergottesdienst.

Vollme. Sonntag, den 16. November. 10 Uhr Kindergottesdienst.

Höckinghausen. Mittwoch, Buß- und Bettag: 15 Uhr Gottesdienst (Vikar Kriener).

Ruckenbeck
Fe[illegible] Brillanten haben oben
e[illegible] achteckige Fläche, die
„[illegible]l", die möglichst groß
se[illegible] soll. Wenn bei einem
B[illegible]nten die Tafel klein ist,
d[illegible] wurde dieser vor 1914
geschliffen.
Do[illegible]und — Westenhellweg 45



Bekanntmachungen

Es finden folgende Sitzungen statt:
Donnerstag, den 20. November 1952 um 15 Uhr, Gemeindevertretung Kierspe im Hotel Plate,
Donnerstag, den 20. November 1952 um 17 Uhr, Amtsvertretung Kierspe im Hotel Plate,
Freitag, den 21. November 1952 um 16 Uhr, Gemeindevertretung Rönsahl im Hotel Sure.

Für sämtliche Sitzungen gilt nachstehende Tagesordnung:
1. Wahl des Amts- bzw. Gemeindebürgermeisters.
2. Wahl des stellvertr. Amts- bzw. Gemeindebürgermeisters.
3. Vereidigung der Ratsmitglieder.
4. Beschluß über die Gültigkeit der Wahl.
5. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung.
6. Aussprache über die Zusammensetzung der Ausschüsse.
7. Verschiedenes.

Marcus, Bürgermeister. — Ruhe, Amtsbürgermeister.

1. Nachtrag
zum Haushaltsplan der Gemeinde Kierspe für das Rechnungsjahr 1952

Auf Grund des § 88 Abs. 1 der Deutschen Gemeindeordnung in der seit dem 1. April 1946 im Britischen Kontrollgebiet geltenden Fassung (Amtsblatt S. 127) hat der Rat der Gemeinde folgende Nachtragshaushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Nachtragshaushaltsplan wird im ordentlichen Nachtragshaushaltsplan
in der Einnahme auf 1 359 451,— DM
(gegenüber 1 222 431,— DM Einnahmen im ordentl. Haushaltsplan)
in der Ausgabe auf 1 359 451,— DM
(gegenüber 1 222 431,— DM Ausgaben im ordentlichen Haushaltsplan) festgesetzt.
Der außerordentliche Haushaltsplan bleibt unverändert.

§ 2

Die Steuersätze für das Rechnungsjahr 1952 bleiben unverändert. § 2 Ziffer 2 Buchstabe a der Haushaltssatzung vom 29. 5. 1952 wird wie folgt ergänzt: Gewerbemindeststeuer für
Hausgewerbetreibende 6,— DM
Sonstige Gewerbetreibende 12.— DM

§ 3

Der Höchstbetrag der Kassenkredite bleibt unverändert.

§ 4

Der Gesamtbetrag der Darlehen bleibt unverändert.

Für den Magen Nervogastrol Heumann Heilmittel

Kierspe, 23. Oktober 1952.

Im Auftrage des Rates der Gemeinde:
gez.: Ruhe, Bürgermeister. — gez.: Reppel, Ratsmitglied.

Der Kreistag hat am 6. 11. 1952 für die Einführung der Gewerbe mindeststeuer die nach § 86 Abs. 2 der Deutschen Gemeindeordnung in Verbindung mit § 17a des Gewerbesteuergesetzes in der Fassung vom 30. 4. 1952 (Bundesgesetzblatt I, Seite 270) erforderliche aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt.

Der Nachtragshaushaltsplan liegt eine Woche lang, und zwar vom 17. bis 23. 11. 1952 im Amtshaus, Zimmer 8, öffentlich aus.

Kierspe, 13. November 1952. **Barthold**, Amtsdirektor



Wilhelm Bell jr.
Halver, Ruf 442

Das ist


Original Qualität!

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Silberhochzeit danken wir recht herzlich.

Rudolf Müller und Frau

Halver, im November 1952

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, für das uns in unserem großen Leid entgegengebrachte Mitempfinden herzlichst zu danken.

Else Kobelt geb. Himmen
und Angehörige

Halver, im November 1952



Erfahrene Tierhalter
kaufen in den einschlägigen Geschäften den antirachitisch wirkenden
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke mit D-Vitamin"
Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

Aufträge in Grabschmuck

Kränze · Kreuze · Sträuße u. s. w.
zum 23. November

„Gedenktag der Toten"

erbitten frühzeitig die Gärtnereien

OTTO BARTH · FRITZ HOMUTH
ALBERT NIEBUHR · CHR. WELTEKE

---

*Nähmaschinen-***Pithan** Mechanikermeister
liefert Ihnen frei Haus:
Phoenix-Adler-Gritzner-Nähmaschinen
für Gewerbe und Haushalt, Zickzack und Geradnaht.
Zahlungserleichterungen.
Ersatzteile, Zubehör, Reparaturdienst.
LUDENSCHEID, Knapperstraße 35, Ruf 4204

Eine Armbanduhr in Gold
ein goldenes Armband oder Armreif
ein Brillant-Ring oder eine Nadel
sind persönliche Geschenke, die immer ansprechen.



Eine große Auswahl in jeder Preislage finden Sie bei
GESCHW. *Schmidt* GEGR. 1873
HAGEN ELBERFELDERSTR. 11

Kalender 1953

Lahrer Hinkender Bote
historischer Kalender DM **1.50**
Neukirchener Kalender
Abreißkalender DM **2.50**
Sauerlandkalender
Schönes Sauerland 1953 DM **3.60**

Wilhelm Bell jr. Halver



Strodel & Jäger
DAS HAUS FÜR GEPFLEGTE KLEIDUNG
LUDENSCHEID

Hören Sie schon UKW?



Grundig 1010 198.-
6 Röhren, 6/8 Kreise
Anzlg. 40.-, 10 Raten à 17.38

Blaupunkt Arioso 249.-
7 Röhren, 6/9 Kreise
Anzlg. 51.-, 10 Raten à 21.78

Telefunken Dacapo 258.-
7 Röhren, 6/9 Kreise
Anzlg. 58.-, 10 Raten à 22.00

Grundig 2012 298.-
8 Röhren, 6/9 Kreise
Anzlg. 60.-, 10 Raten à 26.18

Loewe Opta Komet 53 299.-
8 Röhren, 6/9 Kreise
Anzlg. 60.- 10 Raten à 26.29

Telefunken Allegro 328.-
7 Röhren, 6/9 Kreise
Anzlg. 68.- 10 Raten à 28.60

Nord-Mende 350-10 368.-
7 Röhren, 9/10 Kreise
Anzlg. 78.- 10 Raten à 31.90

Saba SchwarzwaldW2 378.-
8 Röhren, 7/9 Kreise
Anzlg. 78.- 10 Raten à 33.-

Grundig 3012 385.-
8 Röhren, 8/9 Kreise
3 Lautsprecher!
Anzlg. 80.- 10 Raten à 33.55

Philips Saturn 53 385.-
9 Röhren, 8/9 Kreise
Anzlg. 80.- 10 Raten à 33.55

Metz 402 428.-
9 Röhren, 8/10 Kreise
Anzlg. 88.-, 10 Raten à 37.40

Grundig 4010 475.-
9 Röhren, 9/10 Kreise
Anzlg. 95.-, 10 Raten à 41.80

Imperial 622 498.-
10 Röhren, 8/11 Kreise
Anzlg. 100.-, 10 Raten à 43.78

Saba Merseburg W 2 498.-
8 Röhren, 9/9 Kreise
Anzlg. 100.-, 10 Raten à 43.78

Schaub Großsuper 54 518.-
9 Röhren, 8/11 Kreise
Anzlg. 108.-, 10 Raten à 45.10

Grundig Spitzensuper 5010 590.-
11 Röhren, 9/10 Kreise
Anzlg. 120.-, 10 Raten à 51.70

Dies ist nur ein Teil der Geräte, die Sie in unserem großen Verkaufsraum in der 1. Etg. unseres Hauses in aller Ruhe sehen und hören können.

Phonoschränke
und Musiktruhen
ebenfalls zu günstigen Teilzahlungsbedingungen.
Ihr Fachmann – Ihr Berater
Elektrohaus
Gebr. Turck
Halver
Eigene Reparaturwerkstatt

Achtung!
Ich helfe Ihnen, den passenden Ehepartner zu finden. Schenken Sie mir Ihr Vertrauen.
Neuzeitliche Eheanbahnung
MY SCHULTE
Lüdenscheid, Börsenstraße 16
Sprechstunden tägl. von 11–19 Uhr, sonntags von 10–14 Uhr.

Velour-Teppiche,
Brücken und Bettumrandungen mit kleine Fehlern äußerst günstig abzugeben. Zuschriften unter 676 an Allgemeinen Anzeiger.

DKW Meisterklasse
Cabriolet-Stahlkarosserie
Baujahr 1939

DKW Meisterklasse
Baujahr 1937

DKW Reichsklasse
Baujahr 1938

DKW Reichsklasse
Baujahr 1935

Mercedes 170 V
Baujahr 1939
in gutem Zustande zu verkaufen.

Auto-Streppel
DKW-Dienst
HALVER i. W.
Ruf 108



WIR ZIEHEN ALLE AM GLEICHEN STRANG

Wer stand damals im Bombensturm der Luftangriffe auf den Dächern der Fabriken, bereit, das Werk mit dem eigenen Leben vor Brand und Vernichtung zu schützen? Arbeiter *und* Unternehmer in echter Solidarität.

Wer krempelte nach Kriegsende die Ärmel hoch, ging ans Werk, plante, schuf Ordnung und setzte die Wirtschaft wieder in gang? Unsere Arbeiter und Unternehmer *gemeinsam.*

Wem verdanken wir den raschen wirtschaftlichen Wiederaufstieg Westdeutschlands nach 1948, der die Welt in Staunen setzt? Dem Zusammenwirken unserer tatkräftigen Unternehmer und unserer fachkundigen, schaffensfrohen Arbeiterschaft.

Sie ziehen Alle am gleichen Strang, ob sie am Schreibtisch oder an der Werkbank schaffen. Sie fühlen sich verbunden. Jeder gibt für „seinen" Betrieb das Beste her, jeder hat Vertrauen in seinen „Chef". Ohne dieses kameradschaftliche Verstehen, ohne diese Solidarität hätten wir die Katastrophe nie überwunden. Die Männer und Frauen in der deutschen Industrie sind nicht gefesselt durch eine Zwangs- und Bezugsscheinwirtschaft. Sie arbeiten freiwillig zusammen in der vernunftvollen Ordnung der SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT. Einmütig folgen sie dem Grundsatz: „In voller Freiheit und Unabhängigkeit wollen wir gemeinsam immer mehr, immer besser und immer billiger produzieren. Nur das ist echter wirtschaftlicher Fortschritt und soziale Wohlfahrt!"

Zum Wohlstand Aller durch geeinte Kraft DIE WAAGE *führt die* SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

Heißmangeln-Mietwaschküchen
errichtet in Ratenzahlungen
J. Höwing, Bochum, Hattingerstr. 85



Unser Wäschedoktor urteilt
Ja
BOTIL
gewaschen
Fabelhaft!
So
saubere Wäsche
in
duftiger Frische

Einheirat in erstkl. Weinhandlg. und Kellerei bietet Dame 20 Jahre.
Dr. jur. 39 Jahre, ledig wünschen Heirat durch
Eheanbahnungs-Institut
Frau Dorothea Romba
Dortmund, Wilhelmstr. 76
Ruf 21984
Tägl., auch sonntags, v. 10-18 Uhr außer montags.

Mädchen
für Geschäftshaushalt zum 1. oder 15. 12. 52 gesucht.
Frau Erich Wiebel,
Halver / Bächterhof

Gebrauchte
Waschmaschine
zu verkaufen.
E. Cramer, Halver
Frankfurter Straße 62

Neuwertiger echter
Silberfuchs-Wellenkragen
aus Privathand mit Werteinbuße zu verkaufen 160.-
Pelz-Hoffmann, Halver,
Elberfelder Straße 3.

---

3 **Jahre Kredit!** In- u. ausl. Motorr. ab 2.66 wö. Ohne Anz. bes. Bed. Häßler, Hamb.-Stell. 562.

Gebr. Schneeschuhe
mittellang, für Knaben zu kaufen gesucht.
Angebote an Ruf Halver 571

Ab sofort ist
möbliertes Zimmer
(mit oder ohne Verpfl.) zu vermieten. Angeb. u. Nr. 677 an Allgemeiner Anzeiger.

Akkordeon
120 Bässe, Marke Rauner, wie neu, preiswert abzugeben.
Schulte, Lohstraße 10



Dieses Zeichen bürgt für Qualität

Das goldene Wappen mit dem Werbesymbol des Heim-Spezialisten ist der zuverlässige Ausweis für alle unsere Möbel. Nur geprüfte Hölzer kommen zur Verarbeitung. Deshalb ihre lange Lebensdauer. Preisgünstig nennen wir unsere Möbel, weil die Preise in einem günstigen Verhältnis zu der hohen Qualität stehen.

Achten Sie also auf dieses Zeichen! Zuverlässig und umfassend wollen wir Sie stets beraten, und deshalb nennen wir uns Ihr

HEIM-SPEZIALIST

Möbel-Lukas
HAGEN / AM MARKT
Frankfurter Straße 90

+ Hilfe +
f. Männer und Frauen durch weltbekannte Stärkungs- und Anregungsmittel. Kostenl. Beratungsschriften gegen DM 0.50 (Briefmarken) durch das führende **Internationale Versandhaus Gisela, Stuttgart 540q, Postfach 802.**

Gelegenheitskauf!
Fabrikneue Elektro-Waschmaschine mit Garantie für **DM 295.-** zu verkaufen. Angebote unter Nr. M 21731 A. A.



Die **Automatic-Armbanduhren** ziehen sich selbsttätig durch die Armbewegungen auf; sie haben eine **Gangreserve von 36 Stunden** Ich verkaufe eine **B-AUTOMATIC** in Chromstahl mit 23 Steinen, stoßgesichert und wasserdicht schon **ab DM 98.–**

Hohage
LÜDENSCHEID